

Infoveranstaltung/Mitwirkungsanlass vom 31. August 2026, 19.00 Uhr MZH Aetigkofen

Referenten Thomas Scheuner, Kissling + Zbinden AG, Bauingenieur + Projektleiter
 Tino Buchs, bbz Landschaftsarchitekten Bern, Landschaftsarchitekt
 Aline Wenk, bbz Landschaftsarchitekten Bern, Landschaftsarchitektin
 Stefan Freiburghaus, Amt für Umwelt
 Daniel Andres, Gemeinderat Ressort Umwelt
 Kaspar Schiess Cimeli, Gemeinderat Ressort Werke
 Verena Meyer-Burkhard, Gemeindepräsidentin

Thema Wasserbau- und Strassenbauprojekt / Hochwasserschutz und Revitalisierung Mülibach Küttigkofen

Begrüssung

D. Andres begrüsst die rund 50 Anwesenden zur 2. Infoveranstaltung. Die nun vorliegenden Pläne haben sich seit der 1. Veranstaltung vom Mai weiterentwickelt. Fragen bitte erst am Schluss innerhalb der Diskussion.

Einleitung und Rückblick

- Auslöser für das Projekt war das Hochwasserereignis 2021. Küttigkofen war schwer betroffen. Darauf wurden eine
- Gefahrenkarte und eine
- Machbarkeitsstudie erarbeitet. Das Unwetter wurde als ein 100-jähriges Ereignis (HQ100) taxiert. Der Mülibach soll nun in Küttigkofen verlegt und revitalisiert werden.
- Planung Ver- und Offenlegung Mülibach in Küttigkofen

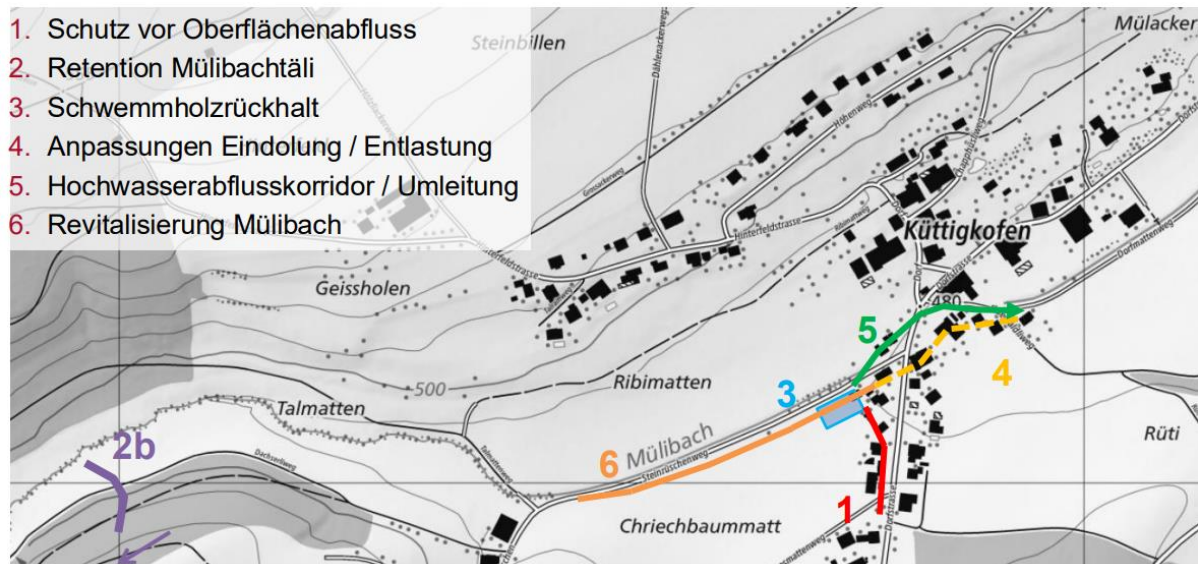
Es fanden Begehungen mit Anwohnern, am 19. Mai 2026 eine erste Infoveranstaltung sowie zur Sicherstellung der Bewilligungsfähigkeit ein reger Austausch mit kantonalen Fachstellen und dem Heimatschutz statt. Die Rückmeldungen vom 1. Infoanlass wurden eingearbeitet. Die überarbeiteten Pläne können nun präsentiert werden. D. Andres übergibt das Wort den Referenten.

Machbarkeitsstudie / Thomas Scheuner

Geprüft wurde ein Hochwasserrückhaltebecken resp. ein Damm im Mülital. Weder Bund noch Kanton unterstützen dieses Projekt fachlich und finanziell. Zudem sollte der bestehende Durchlass vergrössert werden. Ein solcher Ausbau macht keinen Sinn, er ist teuer und bringt keinen ökologischen Mehrwert.

Als beste Variante stellte sich die Umleitung, Ausbau, Offenlegung und Revitalisierung des Mülibaches heraus. Bei den heute vorliegenden Plänen handelt es sich Entwürfe.

Die Ziele sind die **Sicherstellung des Hochwasserschutzes** sowie die **Schaffung von (neuen) Lebensräumen für Tiere, Pflanzen und Menschen**.



Projektübersicht Renaturierung Mülbach und Massnahmen zur Verbesserung des Oberflächenabflusses und Hochwasserschutzes

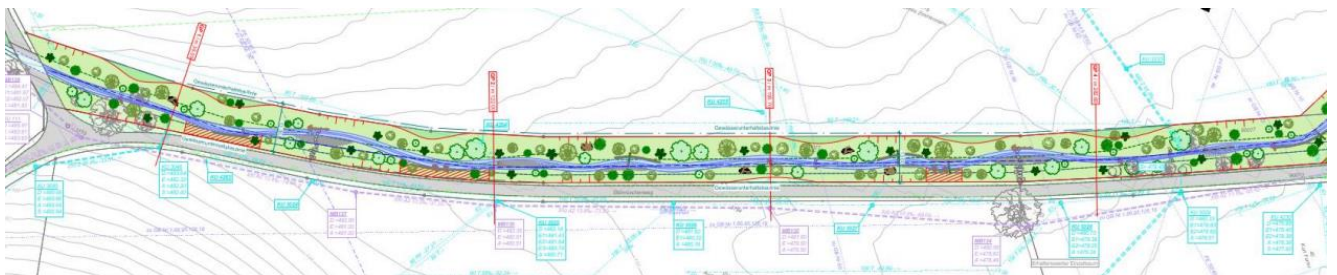
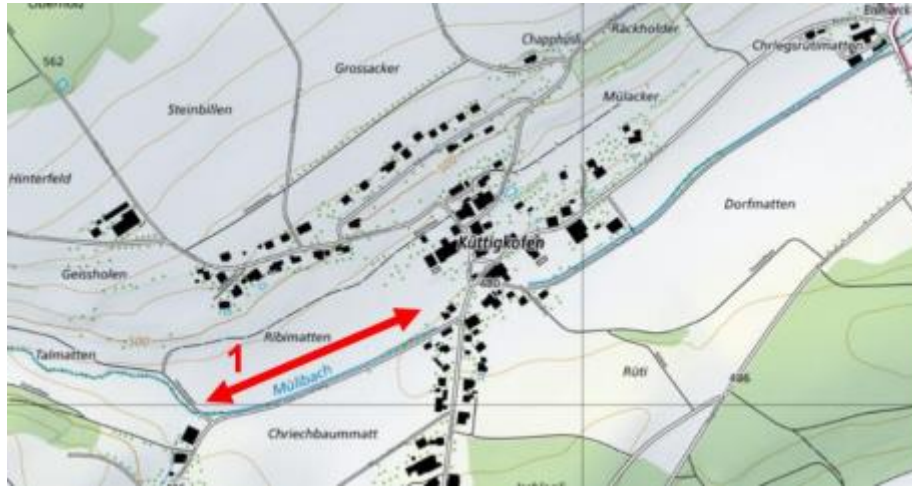
Das Projekt sieht folgende drei Abschnitte vor:

- 1 = Gerinneausbau und Revitalisierung Steinrüschenweg
- 2 = Offenlegung im Dorf bei der Landwirtschaftsparzelle, Aufweitung beim Dorfplatz, Schwemmholzrechen vor der Kantonsstrasse
- 3 = Badebereich: Hier soll der Bach kurz offen fließen, den Fluewäldliweg queren, danach wieder offen fließen und ins heutige Bachbett münden.



Die Sanierung der Kantonsstrasse soll gleichzeitig erfolgen, damit nur eine Baustelle entsteht.

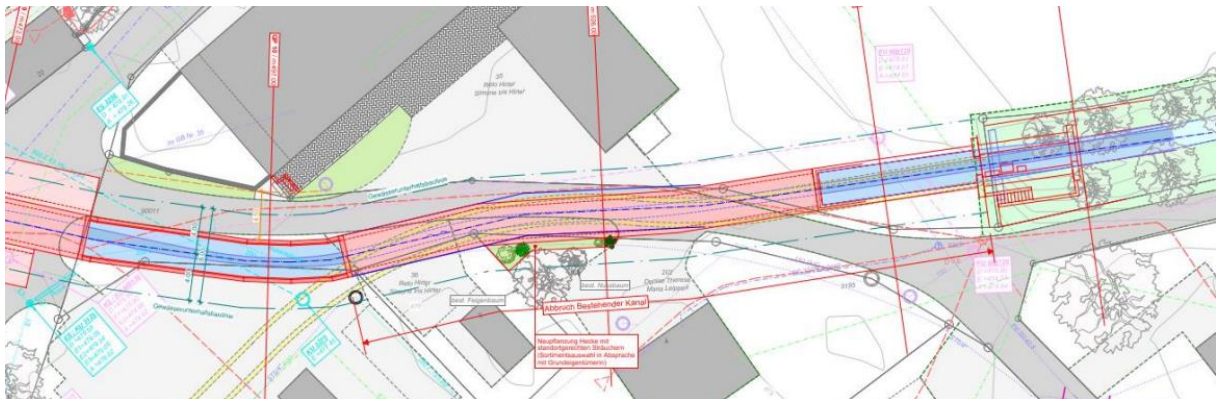
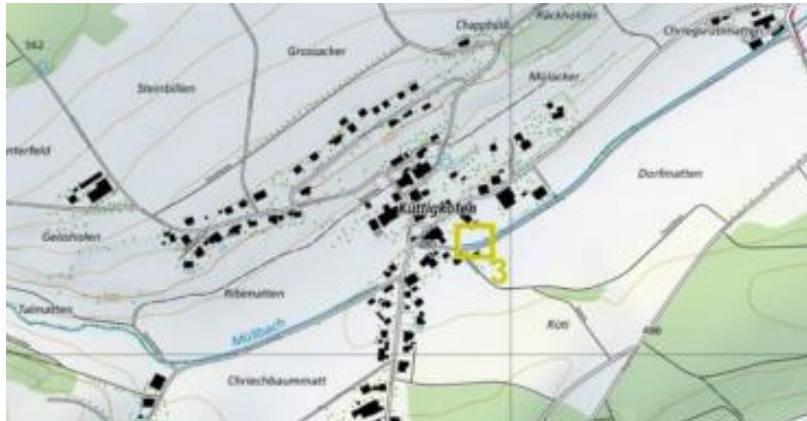
Abschnitt 1 / Gerinneausbau und Revitalisierung Steinrüschenweg



Abschnitt 2 / Verlegung und Vergrößerung Mülibach Dorfzentrum



Abschnitt 3 / Auslauf- und Badebereich

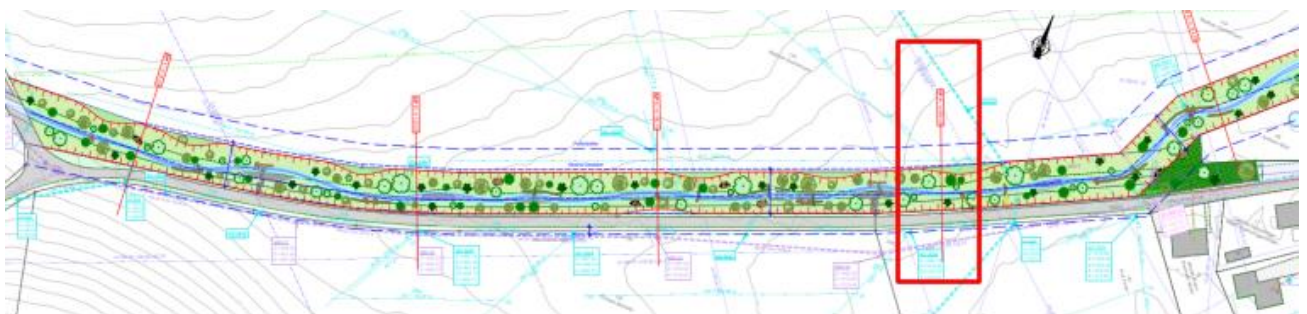


Hochwasserschutz

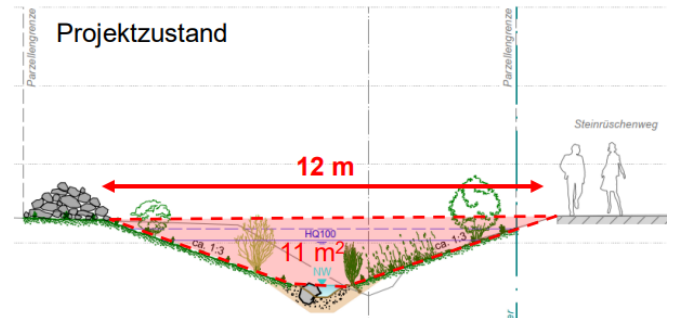
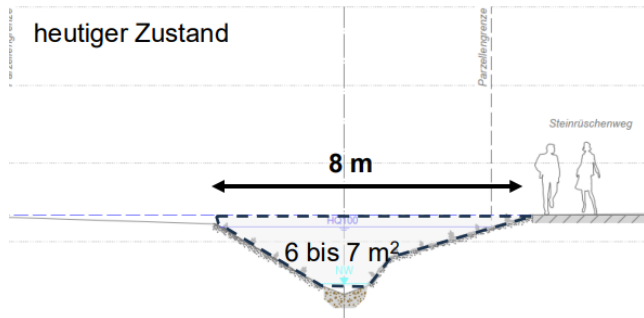
Ein 100-jähriges Hochwasser (HQ100) im geschlossenen Siedlungsgebiet soll schadlos abgeleitet werden. Das zusätzliche Freibord dient als Reserve. Das Wasser soll auch bei vorhandenem Schwemmholt durch die Durchlässe abfließen können.

- 30 cm offene Gerinneabschnitte
- 70 cm Durchlässe

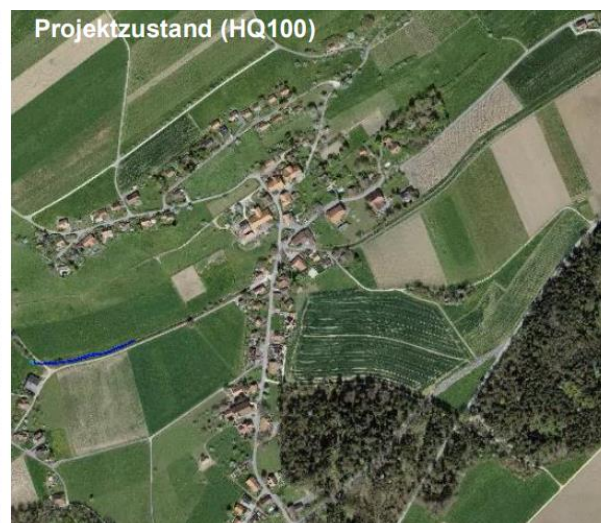
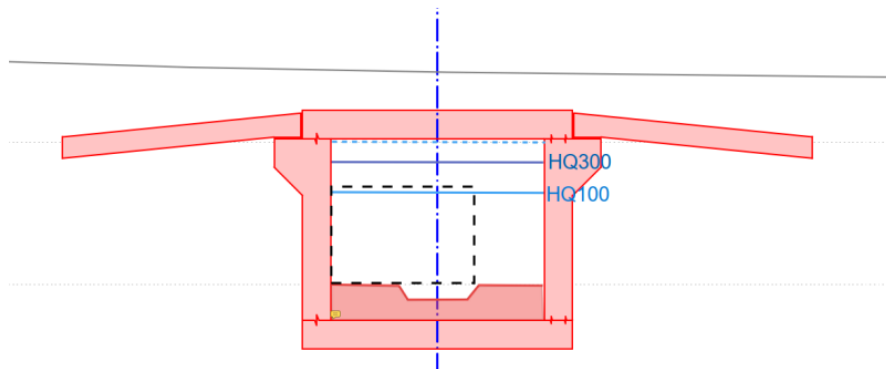
Mit dem Ausbau wird die Abflusskapazität massiv erhöht. HQ100 und sogar HQ300 sollte immer noch unter der Strasse abfließen können. Das Projekt wurde mit einem Hochwassermmodell geprüft. Im Dorf sind die Probleme mit diesem Projekt gelöst. Die Bereiche nach dem Dorf bis zum Bismarck waren nicht Teil des Projektes. Dort ist zumeist Landwirtschaftsland, welches ein niedrigeres Schutzziel hat als die Gebäude im Dorf. Beim Unternehmen Rennhard können mit Objektschutzmassnahmen, falls nötig, Überschwemmungen eingedämmt werden.



- Fläche Bachprofil + 65%
- Breite Bach ca. + 4 m

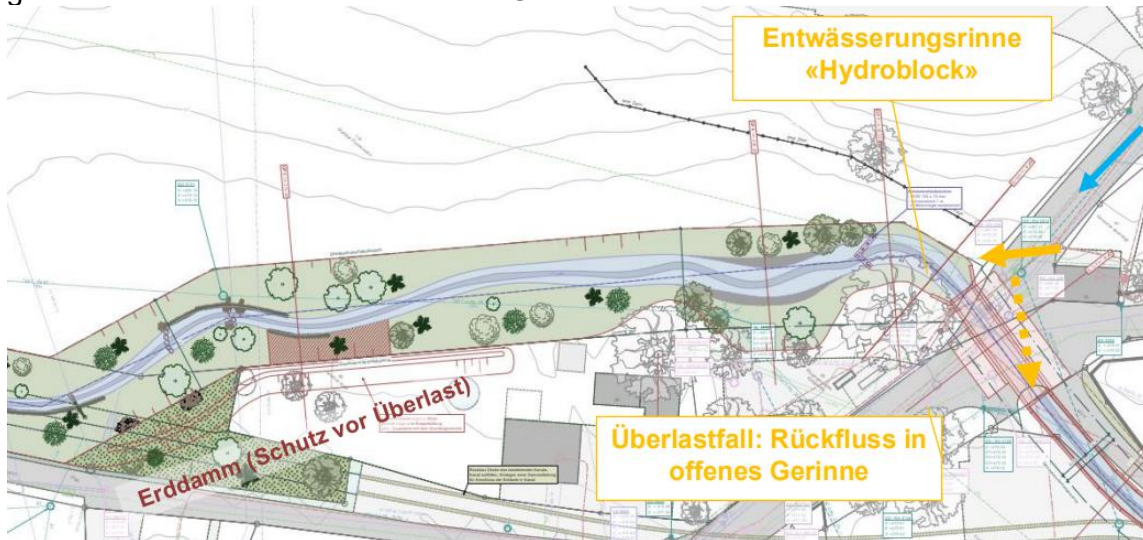


- Durchlass bestehend: 1.4 x 2.0 m (2.8 m²)
- Durchlass neu: 2.0 x 3.0 m (6.0 m²)



Oberflächenabfluss Nord und Steinrüschenweg

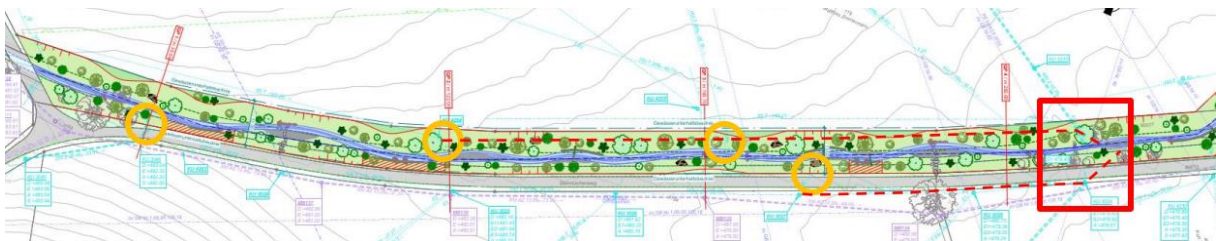
Das Wasser fliesst neu durch eine Entwässerungsrinne oder via offenen Kanal. Zusätzlich gibt es einen Erddamm als Schutz vor Überlast.



Sammelleitung Drainagen Steinrüschenweg

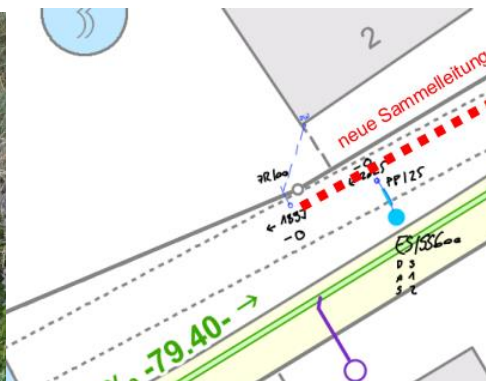
Für die Drainagen wird eine Sammelleitung erstellt, der Einlaufwinkel von heute 90 auf 45 Grad verbessert. Mit einem Winkel von 45 Grad fliesst das Wasser aus der Drainage in Fliessrichtung in den Bach und eine Rückstauung in die Drainageleitung ist so weniger wahrscheinlich.

Gleichzeitig mit der Fassung in die neue Sammelleitung werden die Drainagen gespült.



Bestehender unterirdischer Kanal

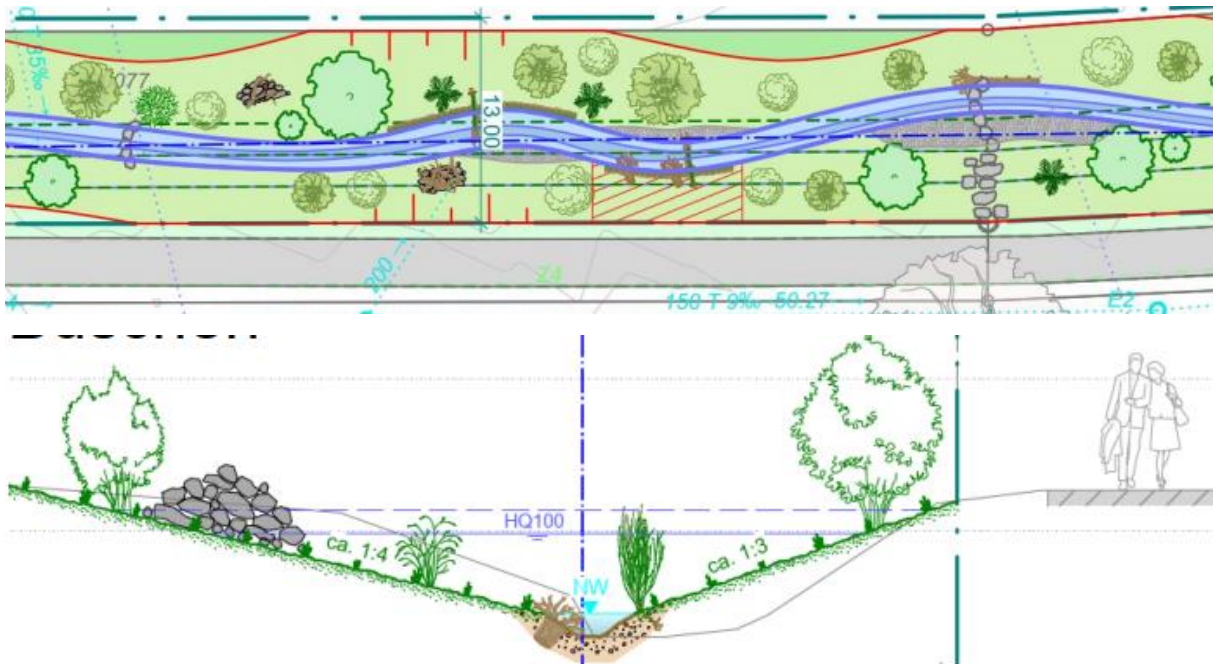
Den Kanal braucht es nicht mehr, auch nicht als Reserve. Er ist relativ lang und müsste unterhalten werden. Deshalb wird er gefüllt und so befestigt, dass kein Unterhalt nötig wird. Der Kanton verlangt den stellenweisen Rückbau, gerade im Bereich der Kantonsstrasse. Die bestehenden Entwässerungsleitungen werden gefasst und in den neuen Bach geleitet.



Revitalisierung

Diese soll mit folgenden Massnahmen erreicht werden:

- **pendelnde Niederwasserrinne** (je nach Wasseraufkommen)
- **Abflachen der Böschungen**
- Bestockung mit standortgerechten **Gehölzen und Büschen**; Baumbewuchs soll in Gruppen erfolgen, wodurch der Bach immer wieder sichtbar und zugänglich ist. Durch diesen Bewuchs wird der Bach beschattet und die Wassertemperatur kann gesenkt werden.
- **Kleinstrukturen** wie Steinhäufen, Totholz, Wurzelstöcke



Biberschutz

Der Biber ist im Dorf nicht erwünscht. Bei kritischen Stellen werden Drahtgeflechte in die Böschungen eingebaut. Zusätzlich wird eine Wegverfügung in die Baubewilligung integriert.



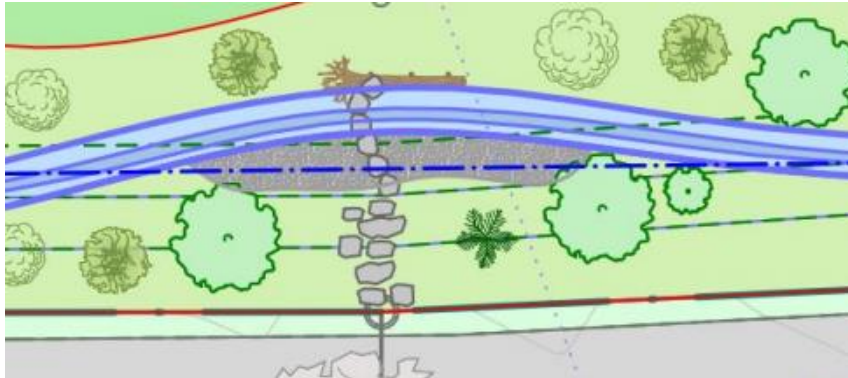
Schwemmholzurückhalt

Vor der Kantonsstrasse ist ein V-förmiger Rechen geplant. Hier wird das Bauwerk weniger naturnah. Die Erosionssicherung erfolgt mit Steinblöcken.



Gewässerzugänge

Entlang dem Steinrüschenweg existieren punktuelle Zugänge zum Bach mit flachen Böschungen und lokalen Trittsteinen. Die Situation wird sich besser zeigen als heute.



Gestaltung im Dorfzentrum

Hier zeigt sich bereits jetzt eine schöne Situation mit der Linde, dem Brunnen samt Pflasterung sowie den Häusern mit den (Vor-)Gärten. Neu fließt der Bach durchs Dorf und wird durch seine Zugänglichkeit einen Mehrwert bilden. Im ersten Teil wird er renaturiert, beim Dorfplatz soll der Zugang mit flachem Ufer grösser ausfallen. Der Dorfplatz selbst wird mit bestehenden Materialien einfach gehalten. Um die Linde entstehen ein Schotterrasen und Sitzmöglichkeiten. Beim alten Feuerwehrmagazin wird ein Streifen aus Schotterrasen verlegt, damit eine Art Trottoir entsteht.

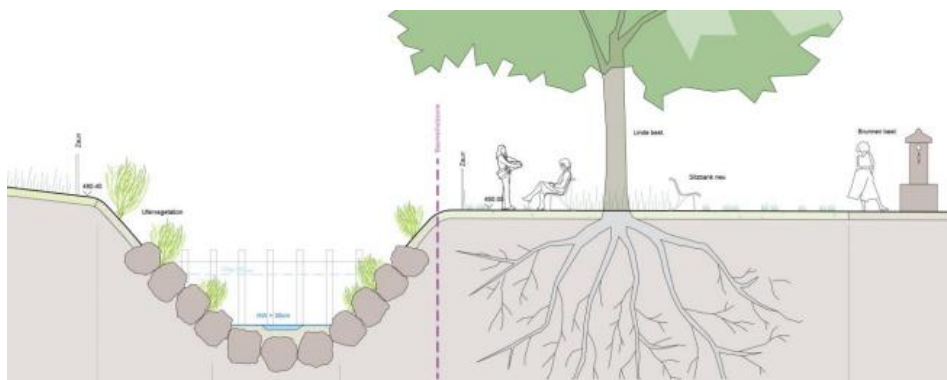


Renaturierung
Zugang zum Bach

Dorfplatz

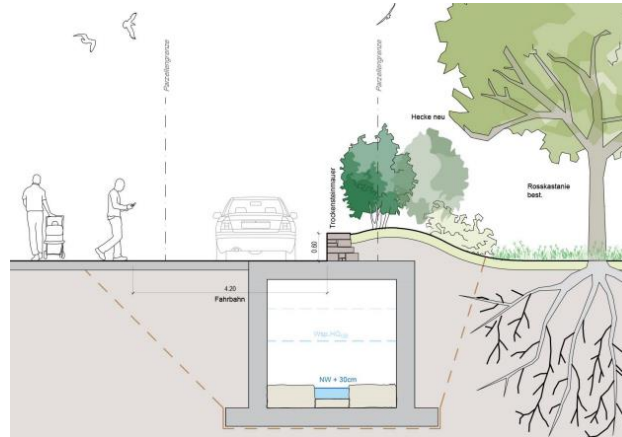
Kanalisierte
Bach

Badebereich

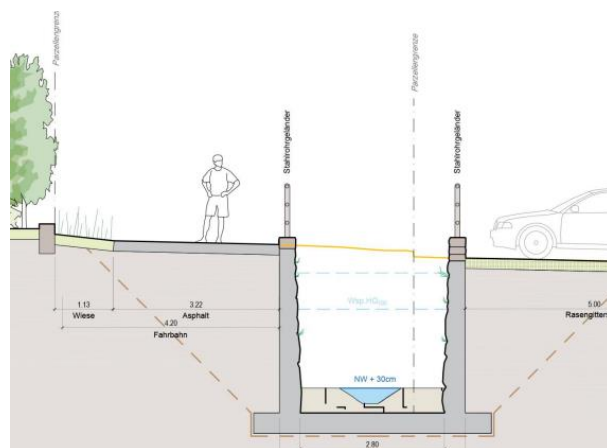


Kanalisierte Bereich

Es folgt die unterirdische Querung der Kantonsstrasse. Anschliessend fliesst der Bach zuerst in einem offenen, danach in einem geschlossenen Kanal. Die Parkplätze bei Reto Berger werden neu gestaltet. Bei Leipperts entsteht als Abgrenzung zu ihrem Grundstück und um den Strassenverlauf klar ersichtlich zu gestalten, eine Trockensteinmauer.

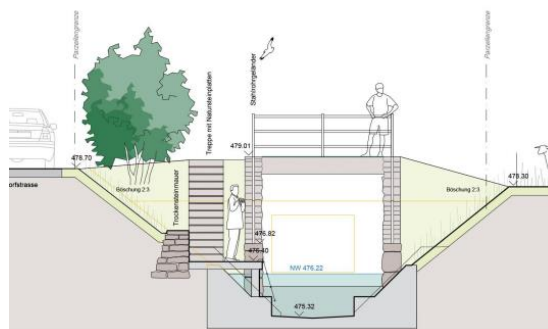


Der Kanal ist aus Beton. Es werden Strukturelemente eingebaut, damit der Kanal optisch ansprechender ist. In den Ritzen können sich Farne und andere kleine Pflanzen ansiedeln. Durch den Bewuchs wird die Tiefe geringer erscheinen. Die Mauerkrone wird mit Natursteinen ausgekleidet.



Badebereich

Weniger ist mehr: Neuer Kanal mit breiterem Durchlass, danach erfolgt eine Offenlegung und der Bach mündet in das bestehende Becken mit Badebereich. Der Zugang erfolgt via eine neue Treppe. Entweder parallel zum Bachlauf oder wie heute schon steil runter im Bord. Geplant ist eine Natursteinmauer, beim Kanal entsteht eine Absturzsicherung.



Kosten / Finanzierung

Kosten

Aktuell gibt es noch viele Unsicherheiten; die momentane Kostenschätzung beläuft sich auf **CHF 3.5 Mio (+/-20%) inkl. Durchlass Kantonsstrasse**. Inbegriffen sind Baumeister, Planung/Bauleitung und 5 Jahre Gewässerunterhalt.

Finanzierung

Hochwasserschutzprojekt: Grundbeitrag Bund und Kanton	60 %
Revitalisierung Steinrüschenweg: Zusatzbeitrag Bund und Kanton	<u>30 %</u>
Bedingung ist, dass die Fischgängigkeit gewährleistet ist.	
Subventionen Bund und Kanton	90 %
Restkosten z.L. Gemeinde inkl. Kantonsstrassendurchlass: ca. CHF 350'000	10 %
Diese Kosten können ev. via Beteiligungen von Ökofonds reduziert werden.	

Unterhalt nach 5 Jahren

Die Bäume und Büsche müssen unterhalten werden. Diese Arbeiten müssen ins bestehende Bachunterhaltskonzept fliessen. Zuständigkeit: ULFKO und Werkhof.

Termine

Projektphase	Termin
Vernehmlassung Kanton	ab Oktober 2026
Finanzbeschluss Gemeindeversammlung	3. Dezember 2026
Öffentliche Planauflage	ab Januar 2027
Projektgenehmigung Regierungsrat	Frühling / Sommer 2027
Baustart	ca. ab Herbst 2027

Das Strassenbauprojekt vom Kanton soll möglichst schnell gestartet werden. Aus diesem Grund liegen die Termine in naher Zukunft.

Oktober 2026: Einreichung zur kantonalen Vorprüfung, wofür wir mit 2-3 Monaten rechnen.

Spätestens 3. November: Beschluss Gemeinderat z.H. GV vom 3. Dezember 2026

Januar 2027: öffentliche Auflage mit Einsprachemöglichkeit

Spätestens Sommer 2027: Genehmigung durch den Regierungsrat

Herbst 2027: Baustart mit gleichzeitiger Sanierung der Dorfstrasse.

D. Andres bedankt sich für die mindestens 20 Rückmeldungen, welche über den extra aufgestellten Briefkasten eingegangen sind. Der Briefkasten wird wieder installiert. Es besteht noch **bis am 13. September 2026** die Möglichkeit für Eingaben, welche noch berücksichtigt werden. Diese können via den Briefkasten oder direkt an D. Andres daniel.andres@buchegg-so.ch erfolgen.

Diskussion

D. Andres öffnet die Diskussionsrunde.

N. Jacusso: Bauphase/Wie lange wird diese dauern? Wir rechnen mit mind. 1 Jahr, sie hängt auch vom Verlauf der Arbeiten der Kantonsstrasse ab. Zuerst wird der Bachdurchlass gemacht, danach die Kantonsstrasse.

M. Eggenberger: Kantonsstrasse/Wird diese bloss saniert oder kommt es zu einer Verbreiterung? Es handelt sich um eine Sanierung ohne Veränderungen und ohne 30er-Zone. Die Schächte werden neu gemacht.

Th. Furrer: Blumenhaus/Ihm fehlt eine Simulation des Wasserabflusses vom Blumenhaus. Was passiert mit diesem Wasser? Beim Bau des Cutohofes wurde ein Regenrückhaltebecken gebaut. Dieses funktioniert, das Regenwasser wird südlich des Steinrüschenweges zurückgehalten. Die Parklätze beim Blumenhaus müssen mit versickerungsfähigem Belag erstellt werden. Beim Neubau wurden entsprechende Auflagen gemacht.

P. Affolter: Die Entwässerung beim Blumenhaus ist nicht gelöst. Das Rückhaltebecken dient für das Dachwasser des Cutohofes. Es sind noch Auflagen hängig, gerade beim Bodenbelag der Parklätze. Auch im Gestaltungsplan gibt es Auflagen, dass das Wasser zurückgehalten werden muss.

Chr. Furrer: Rechen/Was passiert, wenn dieser voll ist? Das Wasser soll nebedran vorbeifliessen. Schwemholz soll sich weniger schnell ansammeln. Der geplante Rechen befindet sich vor dem Durchlauf, es besteht eine grosse Reserve. Bei Überlast muss die Feuerwehr das Holz wegräumen. Bei einem 300-jährigen Ereignis könnte Wasser überlaufen. Im Vergleich zu heute ist der Durchlass doppelt so gross.

Wie hoch ist der Durchlass in m³? 11-15 m³ bei einem HQ100, Durchlass fasst 15 m³.

Ihm fehlen Meter/Sekunde. Die Kapazität wurde mit deutlicher Vergrösserung berechnet.

M. Burkolter: Wieso befindet sich der Rechen vor dem Durchlass? Dieser Standort kann diskutiert werden. Es besteht auch die Möglichkeit eines ersten Rechens im Mülital, diese Kosten wären nicht hoch.

Th. Furrer: Rückhaltung im Mülital/Ist das keine Option? Der Kanton spricht momentan von Wassermanagement und Schwammgebieten wegen trockener Sommer. Bäume würden profitieren.

Antwort von Stefan Freiburghaus: Der Kanton sieht aktuell keinen Bedarf. Es muss ein Bedürfnis vorhanden sein, wobei es sich um ein Projekt im Rahmen der Landwirtschaft handeln würde. Die Gemeinde ist in der regionalen Wasserplanung involviert. Die Landwirte könnten in diesem Bereich tätig werden.

C. Zimmermann: Wasserrückhaltung/Sie wären interessiert, vermissen jedoch Unterstützung durch Gemeinde. Unterstützung erfolgt nicht in diesem Projekt. Es müssten Massnahmen klassifiziert werden. Abwarten auf Ergebnisse der jetzigen Keylines und Agroforste. Eventuell sinken die Hürden, sobald diesbezügliche Erfolge vorliegen.

Th. Furrer: Unwetter 2021/Galt dieses als mehr als ein 100-jähriges? Nein 100-jährig. Die kantonalen Schutzziele beziehen sich auf ein HQ100 und werden eingehalten. Ein Projekt für HQ300 würde viel zu teuer.

Situation bei Rennhard? Dort ist das Schutzziel HQ100 (Ausuferung gelbe Zone). Jedoch müsste die Gebäudeversicherung lokale Massnahmen treffen. Eventuell wird Projekt in den folgenden Jahrzehnten verlängert.

L. Fischer: Unterhaltskonzept/Wie hoch werden die Kosten nach 5 Jahren ausfallen? Das kann momentan nicht beziffert werden, wird nachgeliefert. Nach 5 Jahren gibt es bloss noch geringe Kantonsbeiträge. Der Unterhalt ist jedoch wichtig.

B. Baumann: Hoffentlich ist das Unterhaltskonzept besser als in Aetigkofen. Hier besteht noch grosses Potenzial. Dieser Bach ist relativ neu renaturiert, ev. ist er noch nicht im Konzept. DA wird das Anliegen in die ULFKO nehmen.

L. Fischer: Steinrüschenweg/Ist eine Sanierung geplant? Fallen da eventuell Kosten für die Grundeigentümer an? Es handelt sich um eine Gemeindestrasse, ist im Projekt nicht berücksichtigt. Eine Sanierung fand ja bereits statt. Zustand durch die Projektarbeiten muss im Auge behalten werden. Kosten für die Eigentümer dürfen keine anfallen. Ausnahmen wären defekte private Zuleitungen.

N. Jacusso: Alter Tunnel/Dieser weist viele Leitungen auf, was ihm Sorgen bereitet. Besteht nicht doch eine Möglichkeit, ihn weiterhin zu erhalten und als Reserve zu nutzen? Die Leitungen sind bekannt und im Projekt berücksichtigt. Der momentane Zustand ist noch gut, aber bald würde eine teure Sanierung anfallen. Dazu müsste die sanierte Strasse wieder geöffnet werden. Die vorliegende Lösung reicht aus, der Tunnel wird nicht mehr benötigt. Das vorliegende Projekt ist für ein 100-jähriges Ereignis plus Reserve ausgerichtet.

M. Eggenberger: Wird der Tunnel mit Beton gefüllt? Nein, er wird mit Kies und Sand gefüllt, die Decke wird entfernt, wodurch eine Sanierung von oben möglich wäre.

M. Burkolter: Schwemmholz/Besteht nicht die Gefahr, dass beim Knick Schwemmholz hängenbleibt? Wie tief ist der Bach dort? Der Bach ist überall gleich tief, der Rechen ist vorgelagert und das Wasser kann über die Breite ausweichen.

S. Hirter: Hinterer Badebereich/Das Projekt generell findet sie gut, einfach der hintere Badebereich erscheint ihr überdimensioniert. Dieser Platz wird schon heute wenig genutzt, weil das Wasser kalt ist. Niemand trägt sein Picknick dorthin. Reicht nicht der Badebereich beim Dorfplatz aus?

S. Schluep: Unterstützt dieses Votum. Es reicht, wenn die Fischer gefahrlos ans Wasser gelangen. Dazu genügt eine einfache Treppe.

B. Baumann: Sie ist dort aufgewachsen und als Kind oft durch den Tunnel spaziert. Für sie war der Bach nie zu kalt.

H. Ruchti: Finanzierung/60 % betreffen Hochwasserschutzmassnahmen, 30 % die Revitalisierung. Kommt es zu einer kantonalen Abstimmung? Nein, eine solche wird erst ab 5 Mio nötig.

U. Arni: Kosten/Diese sind hoch, Gemeinde hat noch andere teure Projekte (FW-Magazin/Werkhof). Die Kosten dürfen nicht ansteigen, wie so oft bei öffentlichen Projekten. Wie viel muss die Gemeinde an die Sanierung der Dorfstrasse zahlen? Die Kosten werden sicher im Auge behalten. Wir werden versuchen, Ökofondsgelder abzuholen. Die Sanierung der Dorfstrasse geht gänzlich z.L. Kanton.

Th. Furrer: Bushaltestellen/Sind diese nicht falsch eingezeichnet, braucht es beide? Anzahl wird noch überprüft. Die Haltestelle soll optisch nicht stören, Seite Dorfplatz wäre schade. Der Bus muss sichtbar sein, Kinder sollten Strasse nicht queren müssen. Jetziger Standort scheint gut.

R. Fischer: Ist ein Fahrradständer geplant? Bisher nicht.

E. Pfister: Die Bushaltestelle bei Jacussos ist gefährlich. Der Bus fährt auch immer zu schnell. Was ist mit einer 30er-Zone? Die Bushaltestelle wird behindertengerecht mit einem Absatz gebaut. Ev. entschärft das die Situation. Der Rest betrifft nicht dieses Projekt.

Simone Leippert: Lob/Sie findet es ein tolles Projekt. Sie hat Hoffnung, künftig keine Angst mehr haben zu müssen. Momentan herrscht bei jedem Unwetter ein schlechtes Gefühl.

M. Eggenberger: Schliesst sich diesem Votum an. Wichtig ist, dass die Stimmung korrekt wahrgenommen wird. Die Küttigkofer sind unsicher, ob das Projekt ausreicht. Das Hochwasser 2021 war brutal und kam extrem schnell.

N. Jacusso: Als Direktbetroffener freut er sich auf das Projekt und möchte allen Beteiligten für ihre Arbeit danken.

Th. Furrer: Auch von Seiten der BG geht der Dank an D. Andres für die Teilnahme an deren Sitzung und an die übrigen Beteiligten für ihre Arbeit. Beim Dorfplatz soll ein Platz für die Allgemeinheit entstehen und kein Spielplatz.

D. Andres schliesst die Fragerunde. Die Pläne können nun noch eingesehen werden, die Referenten stehen für weitere Auskünfte zur Verfügung. Eingaben, welche bis Mitte September eintreffen, können noch berücksichtigt werden.

Aetigkofen, 31. August 2026